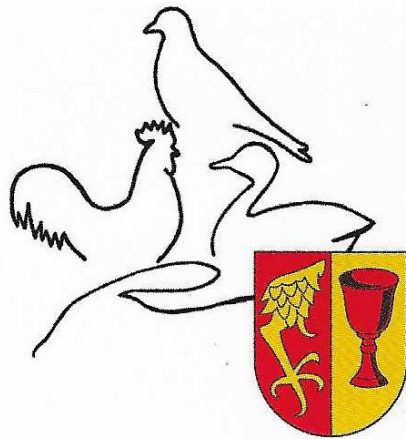
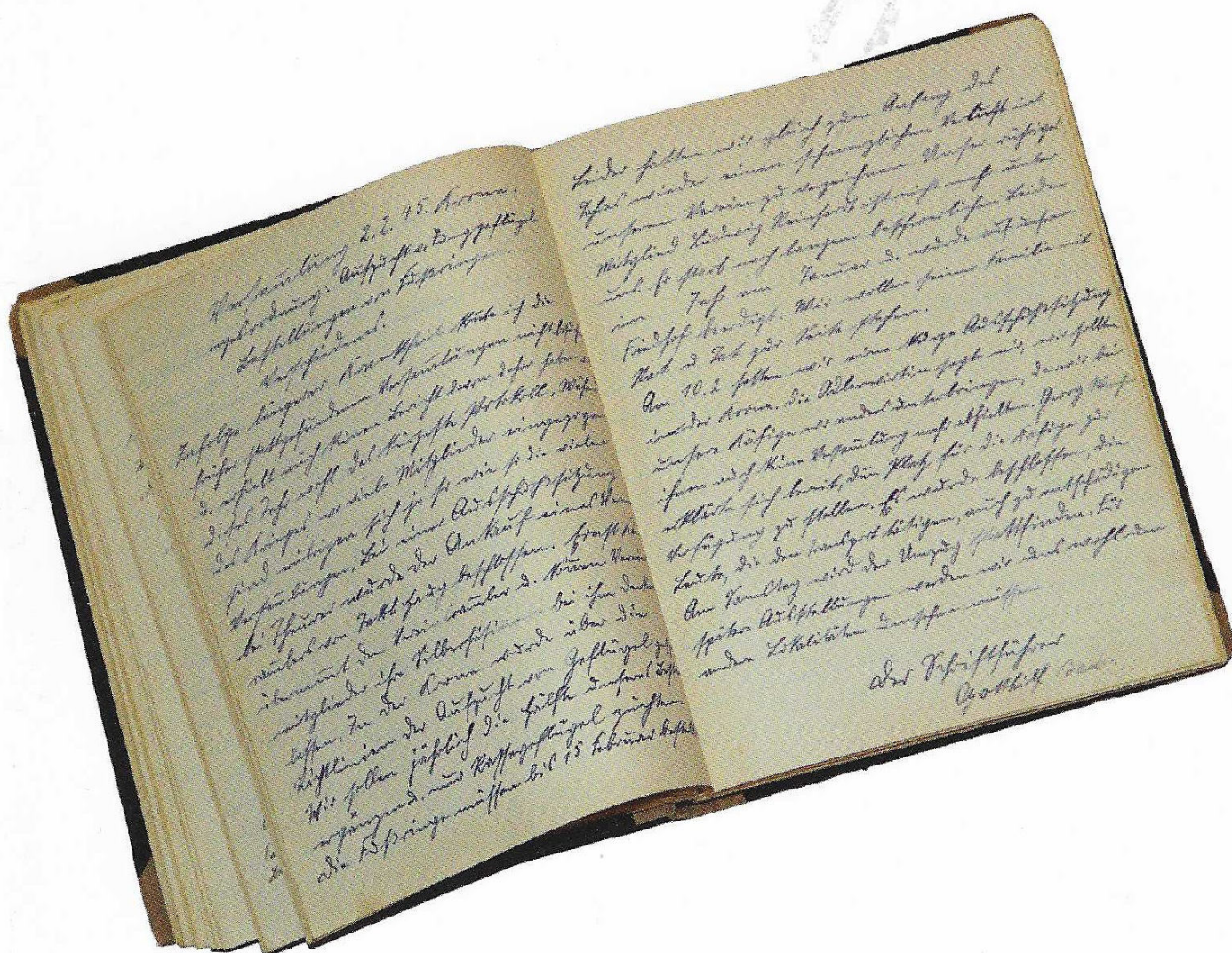


# Chronik



75 JAHRE  
Kleintierzuchtverein  
Gärtringen



1938 2013



## Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Züchterfreunde,  
liebe Jubiläumsgäste,

der Kleintierzuchtverein Gärtringen kann heute auf beachtliche 75 Jahre zurückschauen. Ich gratuliere zu diesem schönen Jubiläum und darf, auch im Namen des Gemeinderats der Gemeinde Gärtringen, die besten Glückwünsche übermitteln.

Zu Recht kann der Kleintierzuchtverein auf dieses Jubiläum stolz sein. Die Gärtringer Kleintierzüchter sind eine verschworene Gemeinschaft, Zusammenhalt, Kameradschaft und Geselligkeit werden hier groß geschrieben.

Mit viel Idealismus und mit großem Arbeitseinsatz ist es gelungen, die Gemeinschaftszuchtanlage zu einem herrlichen Fleckchen Erde zu gestalten. Die Anlage steht muster-gültig da und man muss weit gehen, um eine so herausgeputzte Zuchtanlage zu finden.

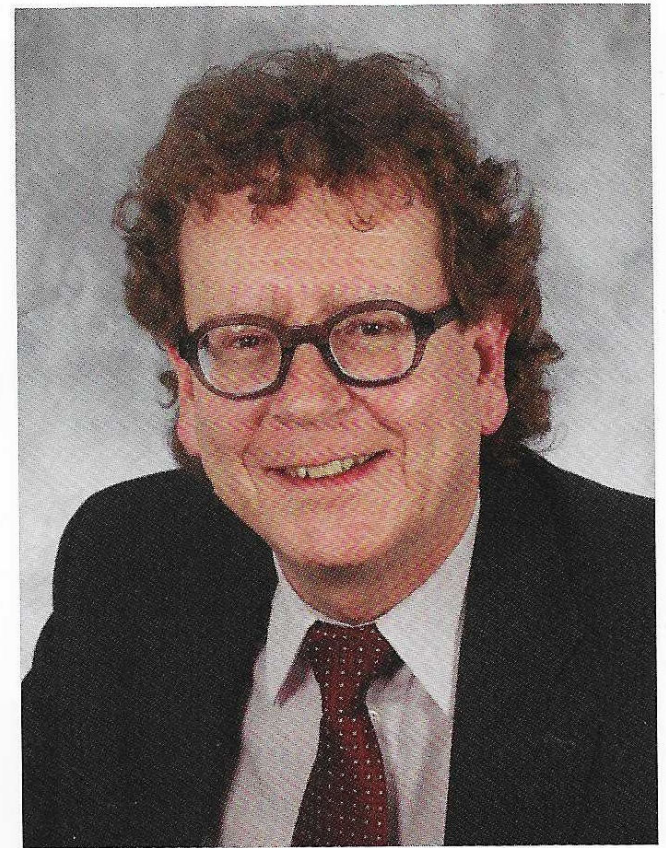
In einem so schönen Ambiente

wachsen auch Erfolge. Seit Jahren gelingt es den Gärtringer Kleintierzüchtern, mit ihren Züchterfolgen auf Kreis-, Landes-, Bundes- und sogar auf Europaebene zu glänzen.

Fast in jedem Jahr sind die erfolgreichen Züchter bei der Wahl zum "Gärtringer Sportler des Jahres" mit vertreten.

Darüber hinaus bringen sich die Züchterfreunde vorbildlich ins Gemeindeleben ein, so insbesondere mit der Jungtierschau und der Lokalschau, aber auch beim Kinderferienprogramm, beim Bürgerfest, beim Gärtringer Schlachtfest und mit weiteren vereinsinternen Veranstaltungen wie Wanderungen, Ausflügen oder dem monatlichen Stammtisch.

Besonderes Augenmerk legt der Verein auf die Jugendarbeit und er bietet damit den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, in der sie im Umgang mit Tieren Verantwortung und Achtung vor dem Leben und dem Geschöpf lernen. Darüber hinaus stärken die Heranwachsenden durch aktive



Mitarbeit im Verein ihre Sozialkompetenz.

Ich freue mich mit dem Verein über das Erreichte und wünsche weiterhin einen guten Zulauf und noch viele erfolgreiche Jahre. Den Festveranstaltungen im Jubiläumsjahr wünsche ich einen harmonischen Verlauf und allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Gärtringen.

Michael Weinstein  
Bürgermeister



## Grußwort des 1. Vorsitzenden

Im Herbst 1938 wurde der Kleintierzuchtverein Gärtringen von 13 Mitgliedern gegründet.

Das gemeinsame Interesse orientierte sich an den Gegebenheiten jener Zeit: Die Gemeinde Gärtringen war ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf, in vielen Haushalten wurden Kleintiere gehalten und die Selbstversorgung durch den Staat gefördert.

Der Verein war Basis zum Erfahrungsaustausch nicht nur zu Themen der Tierhaltung und bot den Mitgliedern Möglichkeiten zum geselligen Beisammensein.

Der nach den Kriegswirren einsetzende wirtschaftliche Aufschwung verdrängte die Tierhaltung allmählich aus den Wohngebieten. Die damalige Vereinsführung hatte dies frühzeitig erkannt und mit dem Bau und späterer Erweiterung der Zuchtanlage die Möglichkeiten zur Kleintierzucht erhalten. Ohne diese Zuchtanlage wären die heutigen Vereinsaktivitäten nicht zu realisieren.

Die gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre hat das Freizeitverhalten der Bürger nachhaltig verändert. Bei grenzenloser Mobilität ist eine Haltung von Tieren immer wieder ein Hindernis.

Genau in diesem Punkt bietet eine Zuchtanlage die Möglichkeit, bei Abwesenheit eines Vereinskollegen die Fütterung seiner Tiere zu übernehmen.

So blicken wir im Jubiläumsjahr zuversichtlich nach vorne.

Mein Dank gilt der Gemeinde für die Unterstützung unseres Vereins in all den Jahren, eben auch in schwierigen Zeiten.

Nicht zu vergessen ist die teilweise jahrzehntelange Unterstützung des Vereins durch seine Mitglieder und die Sponsoren – nur dadurch war der Bau des Vereinsheims und der Zuchtanlage möglich.

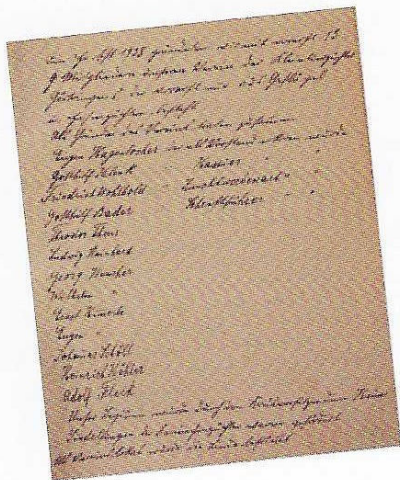
Helmut Motteler  
1. Vorsitzender





# Meilensteine in der 75 j

1938



13 Männer gründen den Verein der Kleintierzüchter Gärtringen

1947

Gründung der Jugendgruppe

1968

Baubeginn der Zuchtanlage

1941

Erste Jungtierschau im Adlergarten

1965

Erstes Schwabenband bei der Landesverbandsgeflügel-schau für einen Gärtringer Züchter



1969

Baubeginn und Richtfest des Vereinsheims





# hrigen Vereinsgeschichte

1971



Erste Erweiterung  
der Zuchtanlage

1976

Erweiterung des  
Vereinsheims

1987

3. Erweiterung der  
Zuchtanlage auf 40  
Kleintierställe

2011



Jugendgruppe wird 2.  
Landesmeister bei der  
Landesgeflügelschau

1974

Gründung der  
Frauengruppe

1975

Erste Ausstellung in  
der Schwarzwaldhalle,  
2. Erweiterung der  
Zuchtanlage

1981

Gründung der  
Vogelsparte

1994

Kreisverbands-  
Jugendtreffen in  
Gärtringen



## Zum 75 jährigen Vereinsjubiläum: Ein schwäbisches Gedicht über die Kleintierzucht

Seit 75 Jahr besteht itzt der Verei,  
mo Tierle züchtet wend, ob groß, ob  
klei,  
ob Hase, ob Hear, ob Vögel oder  
Taube,  
s'ischt alles vertreta, des kasch kaum  
glauba.

Ob Kurzhoor, ob Langhoor, ob weiße  
oder schwarze,  
es geit om de 50 Rassa bei de Hasa.  
I be überzeugt, dass do jeder ebbes  
fendt,  
je noch seim Stall, ond was em grad  
gfällt.

Bei de Hear ischt es an etwa so  
do send grad so viel Rassa do.  
Vo de Vögel ond Taube ka i nix sage,  
do kenn i mi net aus, en dere Sparda.

Schau en de erschte Monat vom Jahr  
Fanget für da Hasezüchter  
Nochwuchssorga a,  
er horcht em Radio da Wetterbericht  
ond hofft, dass bald die Kälte bricht.  
Denn sei Häse, oane vo de Beste em  
Stall  
muaß Jonge brenga itzt no bald.

Ischt no der Nochwuchs glücklich do,  
guet zudeckt em Nescht mit Straoh  
ond mit Hoar.  
No hofft er dass alles guet goht, dass  
se grotet obedrei,  
vielleicht ischt au a Musterexemplar  
dabei.

Ond ischt schlecht Wetter ond kalt em  
Frühjahr,  
na kommt die Geflügelauzucht au en  
Gefahr,  
dia Hear, dia sattet itzt Eier lega,  
aber dia dean überhaupt et dra dega,  
drom müest der Brutapparat vom Verei  
zoma spätera Zeitpunkt nomal so  
groß sei.

Se sattet halt fertig entwickelt sei,  
wenn em Herbst a goht die  
Ausstellungszeit.  
Send aber Befruchtung ond Schlupf  
soweit guet,  
ischt mer zfrieda ond hat wieder Muet.

Für Futter ond Wasser muss mer sorga,  
do derfsch's et vergessa, jeda Obed,  
jeda Morga.  
Ond send dia Kücka a paar Wocha alt,  
ischt besondrs wichtig die Lüftung  
vom Stall,  
denn wenn's zwarm, zwenig Sauerstoff  
do,  
fanget se die Otuged, s'Fedra fressa a.

Wenn's no Mitte bis Ende Juni ischt  
Kommt die Zeit zom Gras mäha, dr  
erschte Schnitt.  
Swurd gschüttelt ond gwendat, d Sonn  
scheint drei nei,  
des geit a guets ond wonderschös Heu.  
Äll Gräsle ond Kräutle duftet draus  
raus  
S'wird für dia Hasa a richtiger  
Schmaus.

Ond wer zo de Kleintierzüchter goht,  
dean gar nia die Langweil plogt.  
Kommt er Obeds hoim vom Geschäft,  
woeß er schau was er no mecht.

Er ziagt sich om, got zo seine Tierla,  
se dent en scho vo weitam begrüßä.

Zerscht krieget se natürlich ihr Frassa,  
er guckt a Weile zua, sieht mancha  
Fehler.  
Die Henn die hot koan Lack, koan  
Glanz,  
dem Gockel fehlts no arg am Schwanz.  
Aber er hat au a paar schöne entdeckt,  
uf dia er no sei Hoffnung setzt.  
Ond bei derer Ruah beim Mustera vo  
seine Tierla,  
duert er den Stress vom ganza Tag  
verliera.

Aud Hasa kommet oinzeln uf de Tisch,  
zom suche wo a schwerer Fehler ischt.  
A weißer Gralla oder zwenig Gwicht,  
dean koascht vergessa, der kriagt an  
Strich.

A de Kreisschaue, Landesschaue ond  
so weiter,  
ka der Züchter seine Tierla mit andre  
vergleicha,  
geits do no an Preis bei der große  
Konkurenz,  
no woeßt mers gwieß, dass es en seire  
Zucht stemmt.  
Doheim zeigt er ihn no voll Stollz,  
sei Müh ond sei Schaffe ischt itzt  
belohnt.

Au bei de Schaue em eigene Verei,  
geit jeder Züchter sei Bests, so mueß  
des sei.  
Vereinsmeister möcht jeder amol  
werda, des ischt klar,  
ond ischs net en dem, no vielleicht im  
nächste Jahr.

Klara Bühler



## Gründungsprotokoll des Kleintierzuchtvereins Gärtringen:

Am 1. Sept 1938 gegründet mit vorerst 13  
 Mitgliedern im Namen des Kleintierzuchtvereins  
 Gärtringen, der vorerst mit dem Ziel  
 in Gärtringen besteht  
 Als Gründer des Vereins haben sich  
 Eugen Hagenlocker als 1. Vorstand und  
 Gottlieb Klenk " Kassier " "  
 Friedrich Wohlbold " Zuchtbeobachter " "  
 Gottlieb Bader " Schriftführer " "  
 Theodor Theus  
 Ludwig Reinhard  
 Georg Wencher  
 Wilhelm "  
 Ernst Kimerle  
 Eugen "  
 Johannes Schöll  
 Heinrich Köhler  
 Adolf Fleck  
 Dieser Verein wurde durch den Kreisvorsitzenden Herrn  
 Lindelfingen, der Kreisvorsitzende wurde  
 als Vereinslokal wurde die Ländle bestanden



## Gründungsprotokoll des Kleintierzuchtvereins Gärtringen:

Im Herbst 1938 gründeten wir mit vorerst 13 Mitgliedern unseren Verein der Kleintierzüchter Gärtringen. Der vorerst nur aus Geflügel und Hasenzüchtern besteht. Als Gründer des Vereins traten zusammen:

Eugen Hagenlocher der als Vorstand erkoren wurde

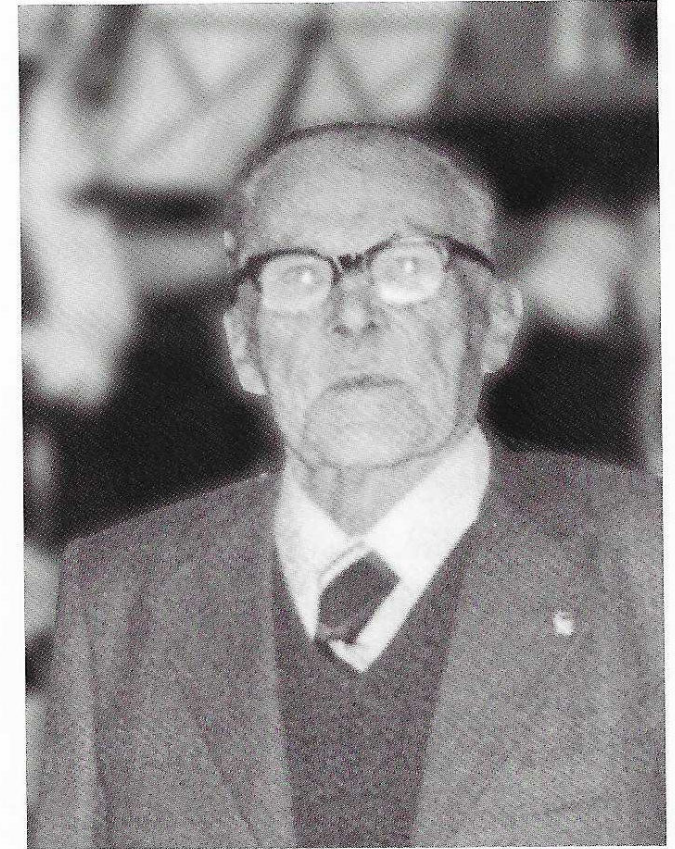
Gotthilf Klenk                      “ Kassier “

Friedrich Wohlbold            “ Zuchtwerbewart “

Gotthilf Bader                    “ Schriftführer “

Theodor Theis, Ludwig Reinhard, Georg Wencher, Wilhelm Wencher, Ernst Kimmerle, Johannes Schöll, Eugen Kimmerle, Heinrich Köhler, Adolf Fleck

Als Vereinslokal wurde die Linde bestimmt.



Gründungsvorsitzender Eugen Hagenlocher  
1978 beim 40 jährigen Jubiläum



## Aus der 75 jährigen Geschichte des Kleintierzuchtvereins Gärtringen

### Die Anfänge

Im Jahr 1938 traten im Gasthaus zur Linde 13 Männer zusammen, um den Kleintierzuchtverein Gärtringen zu gründen. Neben der Kleintierzucht sollte auch die Geselligkeit gepflegt werden. Es wurde beschlossen, sich einmal im Monat zu treffen um sich über Themen der Kleintierzucht

auszutauschen.

Aus Berlin kam 1939 die Bestätigung, dass der Kleintierzuchtverein Gärtringen in die Reichsfachgruppe Geflügel aufgenommen wurde.

Neue Mitglieder kamen hinzu und im Jahre 1940 fand die erste Kleintierschau im Adlersaal statt. Trotz Standgeld (10 Pfennig pro Käfig) wurden keine Preise vergeben.

Um die Züchter in Sachen Tierzucht zu schulen, wurden Film- und

Fachvorträge abgehalten.

Für die Kennzeichnung der Kaninchen wurden 1943 Ohrenmarken anstatt der Tätowierung eingeführt.

Die Kriegseinwirkungen beeinflussten zunehmend das Vereinsgeschehen: Das Futter war über Bezugsscheine zu erwerben, die Hühnerhaltung sollte daher eingeschränkt werden. Eier waren abzuliefern und Bruteier über Bezugsscheine zu beziehen.

Für die Kaninchenzüchter wurde



Vereinsausflug 1964 nach Rothenburg ob der Tauber



1940 ein Vereinsrammler (Großsilber hell) angeschafft. Manche Züchter mussten sich ihr Grünfutter über Graswegverpachtung beschaffen.

Mit etwa 100 Tieren wurde die erste Jungtierschau 1941 im Adlergarten abgehalten.

### **Der Neubeginn**

Bedingt durch die Kriegsjahre, die meisten Mitglieder waren zu Arbeitsdienst oder Wehrmacht eingezogen, kam das Vereinsleben zum Erliegen. Bei der Gefangennahme unseres Kassiers wurde diesem 101,26 Reichsmark Vereinsgeld von den

französischen Truppen abgenommen. Der Ausschuss beschloss den Betrag als Kriegseinwirkung abzubuchen. Ungeachtet dieses Verlusts wurde beschlossen jedem Züchter 5 Reichsmark für die Anschaffung von Bruteiern oder Kaninchenjungtieren zuzuschießen.

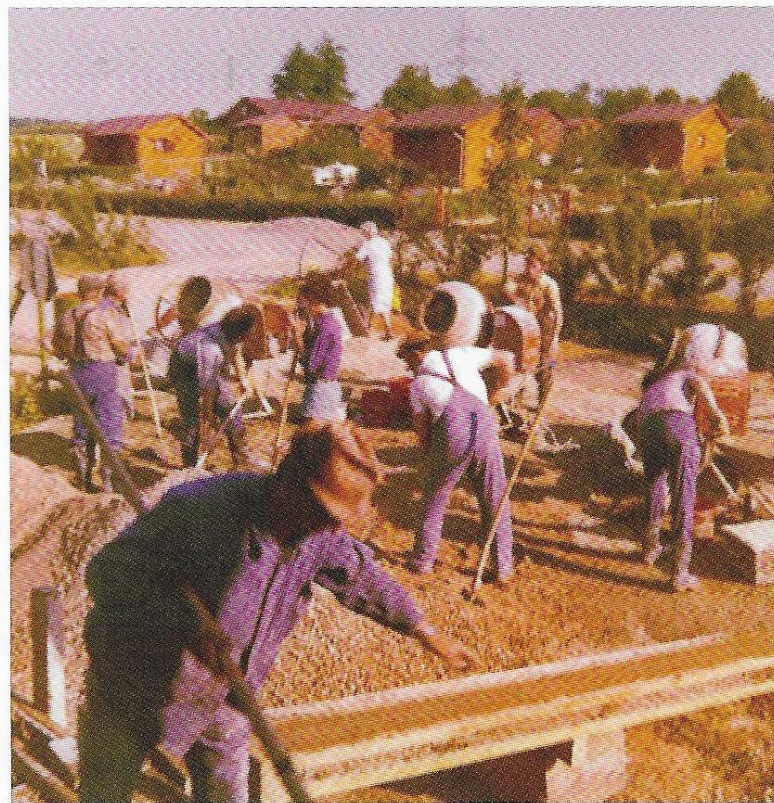
Nach Rückkehr der ersten Mitglieder aus der Kriegsgefangenschaft wurde, mit Genehmigung der Militärregierung, am 15.06.1946 die erste Versammlung abgehalten. Der damalige Schriftführer hat dazu ins Protokollbuch eingetragen: „Mit dem Verfall des dritten Reiches und

mit der Einberufung fast sämtlicher Mitglieder trat im Verein eine Zeit der Untätigkeit und des Stillstandes ein. Ein Häuflein getreuer nahm sich dann nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft der Führung des Vereins an. [...] Die neu eingesetzte Vereinsführung wird bestrebt sein, die Interessen des Vereins, sowie jedes einzelnen Mitglieds zu vertreten und zu fördern. Dafür wird aber von jedem Mitglied erwartet, in Zukunft mehr Interesse und Lust für den Verein aufzubringen, was wir unseren Mitgliedern die sich in Kriegsgefangenschaft befinden,





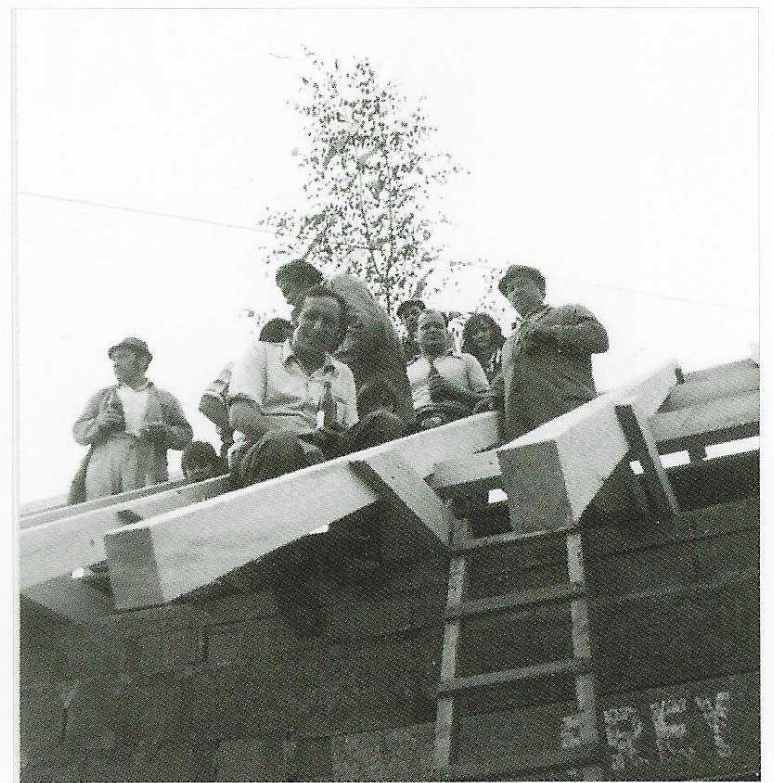
Erster Spatenstich Vereinsheim



Vereinsheimerweiterung



Richtfest Vereinsheim



Richtfest Vereinsheimerweiterung



schuldig sind.“

Es wurde beschlossen, gemeinsam wieder leistungsfähige Tiere zu züchten. In den entbehrungsreichen Nachkriegsjahren war Kaninchenfleisch äußerst begehrt und für viele die einzige Möglichkeit an Fleisch zu kommen.

Die erste Kleintierschau nach dem Krieg wurde 1947 im oberen Schulhaus, zusammen mit den Nufringer Züchtern, abgehalten. Wegen der Geflügelpest durften keine Hühner ausgestellt werden.

Im selben Jahr wurde ein Sommerfest mit Jungtierschau in der Lammtal abgehalten, wobei sich die Jugendgruppe das erste Mal in der Öffentlichkeit präsentierte. Es wurde beschlossen, den Angehörigen von Mitgliedern in Kriegsgefangenschaft 30 Reichsmark Beihilfe zu zahlen.

1949 fand eine Lokalschau in einem Klassenzimmer des oberen Schulhauses statt. Ein Kreisjugendtreffen wurde in Gärtringen durchgeführt verbunden mit praktischem Unterricht für die Jungzüchter.

Im Jahr 1950 konnte der Verein eine Lehrerin der Landwirtschaftsschule Herrenberg für einen Vortrag über Kückenaufzucht gewinnen, 40 inter-

ressierte Gärtringer hatten sich eingefunden.

### **Vereinsaktivitäten über Gärtringen hinaus, mit ersten Erfolgen**

40 Gärtringer Kleintierzüchter besuchten 1951 die internationale Kleintierschau in Straßburg.

1952 wurde der erste Kreismeistertitel durch einen Gärtringer Züchter errungen.

Die seit Vereinsbestehen bis dahin größte Lokalschau wurde 1953 mit 130 Tieren gezeigt, erstmals verbunden mit einer größeren Anzahl an Tauben. Durch die Anschaffung eines vereinseigenen Brutapparats wurden für die Züchter neue Möglichkeiten geschaffen.

Bei der Kaninchenbundesschau 1955 in Stuttgart hatten Gärtringer Züchter erstmals auf einer Großschau ausgestellt, mit sehr guten Bewertungen.

### **Ausstellungen in der neuen Turn- und Festhalle**

In der neu gebauten Turn- und Festhalle konnte 1959 die größte und schönste Schau aufgebaut werden, mit vielen Tieren und sehr guten Bewertungen. 1960 wurde dort eine Kreiskaninchenschau durchgeführt.

In den Folgejahren stieg die Tierzahl bei den Vereinsschauen auf fast 300 ausgestellte Tiere an.

Das 25 jährige Vereinsbestehen wurde unter Mitwirkung des Liederkranzes und des Radfahrvereins ebenfalls in der Ludwig-Uhland-Halle gefeiert. Zu den Vorbereitungen fand eine Weinprobe statt.

### **Zuchtanlage und Vereinsheim**

Zunehmende Probleme mit der Tierhaltung in Wohngebieten hatte die Vereinsführung zur Planung einer Gemeinschaftszuchtanlage mit Vereinsheim veranlasst. Nach kurzer Suche wurde ein geeignetes Grundstück in der Rösse gefunden. Mit der Gemeinde wurde man sich schnell einig und so konnte 1967 der Pachtvertrag abgeschlossen werden.

Die ersten Arbeiten begannen 1968 und schon bald krächten die ersten Hähne und Tauben gurten. Am 30. April 1970 konnte das Vereinsheim, nach einjähriger Bauzeit, seiner Bestimmung übergeben werden.

In den Folgejahren wurde der Ausbau der Zuchtanlage vorangetrieben. Die Zuchtställe wurden nach Bedarf gebaut und Geflügelgärten angelegt.





Frauengruppe bei ihrem 10 jährigen Jubiläum

### Die Frauengruppe

Am 30.01.1974 wurde die Frauengruppe gegründet. Bei der Gründungsversammlung waren 20 Frauen anwesend. Mit verschiedenen Fell- und Näharbeiten haben sie die Ausstellungen bereichert.

Die bis dahin größte Lokalschau mit 550 Tieren fand 1975 in der Schwarzwaldhalle statt. Zum Bau der Schwarzwaldhalle wurde die Arbeitsgemeinschaft Gärtringer Vereine gegründet, welcher der Kleintierzuchtverein ebenfalls bei-

trat. Am Bau der Schwarzwaldhalle war der Kleintierzuchtverein beteiligt.

### Erweiterung von Vereinsheim und Zuchtanlage

Nachdem die Platzverhältnisse nicht mehr dem Bedarf genügten beschloss die Vereinsführung 1976 die Zuchtanlage und das Vereinsheim zu erweitern. Im Jahr 1975 wurde die Erweiterung der Zuchtanlage geplant und durchgeführt. Nach 4500 freiwilligen

Arbeitsstunden konnte am 1. Mai 1977 das Vereinsheim wieder eröffnet werden. Im Dezember 1977 wurde die dritte Kreiskaninchenschau in der Gärtringer Schwarzwaldhalle durchgeführt.

### 40 jähriges Jubiläum

Der Kleintierzuchtverein Gärtringen feierte 1978 sein 40-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeier wurde unter Mitwirkung des Musikvereins in der Schwarzwaldhalle durchgeführt. Die Jubiläumsschau war mit 650 Einzeltieren aus 126 Rassen und Farbenschlägen die bis dahin größte in der Vereinsgeschichte.

Bei der Lokalschau 1979 war ein Phönix-Hahn mit einer Schwanzfederlänge von 4,35m die Attraktion.

### Gründung der Vogelgruppe

Am 14.02.1981 wurde die Sparte der Vogelzüchter gegründet. Bei der Lokalschau wurde eine sehenswerte Vogelschau aufgebaut.

Bei der Kreisschau standen 1230 Kaninchen in der Schwarzwaldhalle. Am Samstag Abend wurden die Gäste mit einer Modeschau selbst gefertigter Fellprodukte unterhalten. In Hannover errangen die Geflügel-



züchter das begehrte blaue Band.

### **Mitgliederzahl auf dem Höchststand**

Da der alte Lagerplatz für Käfige an der Molkerei abgerissen wurde, musste eine neue Lagermöglichkeit geschaffen werden. So wurde ein neuer Käfigraum an die Schwarzwaldhalle angebaut. Am 19.02.1983 konnte dieser, bei frostigen Temperaturen, bezogen werden.

1984 stieg der Mitgliederstand erstmals auf über 200 Mitglieder. Bei der Lokalschau konnte die Frauen-

gruppe ihr 10 jähriges Bestehen feiern. Eine sehr schöne Produktschau zeigte die Arbeiten der vergangenen 10 Jahre.

### **Bundesschau in Gärtringen**

Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war die Ausrichtung der Bundesrexclubschau am 05. und 06. Januar 1985 in der Schwarzwaldhalle. Über 900 Rexkaninchen wurden aus dem gesamten Bundesgebiet nach Gärtringen gebracht und bevölkerten 4 Tage die Käfige.

Beim Züchterabend am Samstag herrschte eine ausgelassene Stimmung. Die Zuchtfreunde aus Bremen und Hamburg machten den kompletten Bestand an Jägermeister nieder. Um die Stimmung nicht zu gefährden, wurde von uns kurzerhand Nachschub besorgt.

Der Ablauf und die Aufmachung der Schau kam, sowohl bei den Ausstellern als auch bei den zahlreichen Besuchern, unter denen sich Züchter aus Frankreich, Österreich und der Schweiz befanden, recht positiv an.





Tierbesprechung beim Kreisjugend-Zeltlager 1995 in der Schwarzwaldhalle

### **Erweiterung der Zuchtanlage**

1987 wurde die dritte und letzte Erweiterung der Zuchtanlage durchgeführt. Die Gesamtkosten von ca. 150.000 DM konnten durch Eigenleistung der Mitglieder auf 110.000 DM gesenkt werden. Diese wurden durch Eigenkapital, Spenden, Bankdarlehen, Darlehen von Mitgliedern, Zuschuss der Gemeinde und einem Landeszuschuss finanziert. Die Lokalschau 1987 war mit 800 ausgestellten Tieren die größte in der Vereinsgeschichte. Ohne eine

Zuchtanlage wäre eine Ausstellung in dieser Dimension wahrscheinlich nicht zustande gekommen.

### **50 jähriges Vereinsjubiläum**

Im Jahr 1988 konnte der Verein sein 50 jähriges Jubiläum mit einem Festabend in der Ludwig-Uhland-Halle feiern. Der Musikverein übernahm die musikalische Umrahmung des Abends. Es fanden zahlreiche Ehrungen von verdienten Vereinsmitgliedern statt. Bei der Jubiläumslokalschau wurden über 750 Tiere

ausgestellt.

### **Kreisjugendtreffen**

1992 führten wir mit 1230 Tieren die Kreisgeflügelchau durch.

Das Kreisjugendzeltlager fand 1994, zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte, in Gärtringen statt. 55 Jugendliche zelteten von Freitag bis Sonntag hinter der Schwarzwaldhalle. Am Freitag Abend fand ein Open Air Kino statt. Am Samstag standen verschiedene Spiele und ein Besuch des Gärtringer Freibads auf dem Programm.

### **40 Jahre Jugendgruppe, 60 Jahre KTZV Gärtringen**

Im Jahr 1995 konnte unsere Jugendgruppe ihr 40 jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass wurde eine Jugendvergleichsschau mit 12 Vereinen durchgeführt.

Das 60 jährige Bestehen des Kleintierzuchtvereins wurde 1998 mit einem Festabend bei der Lokalschau gefeiert.

### **Die Vogelgrippe**

Das große Thema 2005 und 2006 war die Vogelgrippe. Für Geflügel wurde ein Ausstellungsverbot ver-



## Bau und Übergabe des Schulstalls



### Nach 550 Arbeitsstunden: Kleintierzüchter übergeben Zuchtanlage an Ludwig-Uhland-Schüler

550 Arbeitsstunden stecken in der Vogelzuchtanlage, die Gärtringer Kleintierzüchter Schülern der Ludwig-Uhland-Schule jetzt übergaben. Nun kann fortgesetzt werden, was vor fünf Jahren unter der Konzeption „Erweiterte Bildungsarbeit“ (EBA) des Kultusministeriums begann, um die Hauptschulen aufzuwerten. Lehrer Otto Hämke sagt: „Die Vogelzucht war früher ein Hobby von mir.“ Der Pädagoge baute mit etwa 20 Teilnehmern der „Vogelzucht-AG“ eine Voliere. „Vor dreieinhalb Jahren“, so der Erste Vorsitzende der Gärtringer Kleintierzüchter, Hans Löffler, „kam es zur Kooperation zwischen der Schule und unserem Verein“. Damals fingen die Tierliebhaber an zu basteln und zu bauen – im Hinterkopf auch Nachwuchswünsche

für den Verein. Nun haben die Schüler einen Ansprechpartner und Jugendleiter im Verein – und Lehrer Hämke ist zudem da: „Das müßte eigentlich laufen“, gibt sich Löffler zuversichtlich. Die sechs Meter lange 2,50 Meter breite Zuchtanlage eröffnet den Schülern neue Möglichkeiten: „Jetzt können sie professioneller züchten“, freut sich Otto Hämke. Viele der Jungen und Mädchen wollten sich eine Zuchtgenehmigung holen, um unter eigenem Namen ausstellen zu können, so Hämke. Laut Vorstand Hans Löffler ist dazu der Zeitpunkt günstig: Bei Weilersittichen, Nymphensittichen und Zebrafinchen beginnt „im November/Dezember die Zuchtsaison“.

wa/GB-Foto: Bäuerle



hängt, so dass nach langer Diskussion einstimmig beschlossen wurde, die Lokalschau 2005 abzusagen. Für die Züchter kam erschwerend hinzu, dass die Tiere in den Ställen gehalten werden mussten und nicht in die Gärten durften. Von den Züchtern wurden teilweise überdachte Ausläufe gebaut, damit die Tiere wenigstens in diesen ins Freie konnten. Erfreulich daran war, dass für diese Ausläufe ein Zuschuss durch das Land Baden-Württemberg gewährt wurde.

Bei der Lokalschau 2006 war eine Sammlung mit 150 Hähnen aus den verschiedensten Materialien, aus aller Welt zu sehen.

Aufgrund des Umbaus der Schwarzwaldhalle fand die Lokalschau 2008 in der Ludwig-Uhland-Halle statt. Trotz der beengten Verhältnisse zeigten wir unseren Besuchern eine ansprechende Schau.

### **Baumaßnahmen am Vereinsheim**

Um unser Vereinsheim für die Besucher attraktiver zu gestalten, wurde 2008 ein Biergarten angelegt. In den Sommermonaten wird dieser von zahlreichen Gästen besucht.

Im Jahr 2010 wurde unser Vereins-

heim an das Abwassernetz angeschlossen. Die Kosten hierfür waren eine große Belastung für unsere Vereinskasse. Dank ehrenamtlicher Helfer konnten viele Arbeiten in Eigenleistung durchgeführt werden. Ohne diese wäre die Delle in der Vereinskasse noch größer geworden. Seit einigen Jahren wird die Altpapiersammlung mit Müllfahrzeugen des Landkreises durchgeführt. Der Verein stellt pro Fahrzeug zwei Helfer zur Verfügung. Glücklicherweise ist die Zeit vorbei, in der das Papier erst einmal auf die Fahrzeuge aufgeladen und anschließend wieder in die bereitgestellten Container umgeladen werden musste.

### **Gärtringer Schlachtfest**

Bereits in den vergangenen Jahren wurde über den Besucherrückgang am Samstag unserer Lokalschau diskutiert. Um diesem entgegenzuwirken wurde 2011 das erste Gärtinger Schlachtfest (Schlachtplattenessen) durchgeführt. Der Erfolg hat uns veranlasst das Schlachtfest jedes Jahr durchzuführen.

### **Nachwort**

Der Kleintierzuchtverein Gärtringen hat sich aus bescheidenen Anfängen zu einem weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannten Verein entwickelt. Dies ist nicht zuletzt der Verdienst seiner Mitglieder, welche über Jahrzehnte den Verein mit züchterischen Erfolgen nach vorne brachten. Der Bau des Vereinsheims und der Zuchtanlage sind weitere Meilensteine der Erfolgsgeschichte unseres Vereins, nur möglich durch die Schaffenskraft seiner Mitglieder. Dies wird daran deutlich wie viel Aufwand es bedarf, das Geschaffene zu erhalten.

Das aktuelle Freizeitverhalten der Bürger macht es den Kleintierzuchtvereinen immer schwerer Züchternachwuchs zu finden. Dieser Entwicklung müssen wir uns stellen – bis jetzt mit Erfolg.



## Unser langjährigstes Mitglied:

**"Mit dem Pferdefuhrwerk Käfige ausgeliehen"**

**Willi Amann ist seit 75 Jahren Mitglied im Kleintierzuchtverein - so lange, wie der Verein existiert.**

Willi Amann ist das "Gedächtnis" des Kleintierzuchtvereins Gärtringen. Zwei Funktionen hat er in seinen 75 Jahren Vereinszeit besetzt: die des jüngsten und die des "ältesten" Mitglieds - in Mitgliedsjahren gezählt.

Mit 13 Jahren trat Willi Amann in den Verein ein, wenige Monate nach der Gründung im Jahr 1938. Heute, im 75. Jubiläumsjahr, ist er der Letzte, der die Gründungszeit noch miterlebt hat, und kann auf die Vereinsgeschichte zurückblicken wie kein Anderer.

75 Jahre sind eine lange Zeit, viele Erinnerungen sind verloren, aber an einige Begebenheiten erinnert sich Willi Amann noch genau. So zum Beispiel an die Anfänge des Vereins: er selbst als einziger Jugendlicher in

dem "kleinen Haufen", der sich alle vier Wochen im Gasthof "Linde" traf. Die meisten hatten ein paar Hühner, die sie auf ihren privaten Grundstücken hielten, Kaninchen und andere Vögel gab es damals noch nicht. Dann die erste Ausstellung der eigenen Tiere im "Adlersaal", im damaligen Gasthof Adler. Der Verein hatte noch keine eigenen Käfige, er musste sie in Herrenberg ausleihen. "Ich bin dann mit dem Pferdefuhrwerk nach Herrenberg gefahren. Das können sich die Leute heute gar nicht mehr vorstellen", erinnert sich Willi Amann. Pekingenten züchtete er damals, und damit das Gefieder so weiß erstrahlte, wie es sollte, wurden die Vögel gebadet und durften in frischem Heu im leer geräumten Pferdestall trocknen. Amann ist mit Tieren aufgewachsen, war lange Reiter, bis er seine Passion für die Zucht von Geflügel und Kaninchen entdeckte. Einen guten Berater hatte er in Ernst Kimmerle, von dem er viel gelernt hat: "Als Jugendlicher war man froh, wenn man so jemanden an der Hand hat."

Dann aber wurde seine aktive Zeit



im Verein unterbrochen. Mit 17 Jahren wurde Willi Amann zum Arbeitsdienst eingezogen, wurde Soldat, Kriegsgefangener in der Bretagne. 1948 kehrte er zurück nach Gärtringen, und der Verein hatte sich gewandelt. "Was in der Zeit geschehen ist, in der ich fort war, ist bemerkenswert", findet er heute. Die Zahl der Mitglieder hatte sich verdoppelt, erfahrene Züchter waren eingetreten, die Ausstellungen fanden inzwischen in der "Krone" statt. Willi Amann war nach 1948 nicht mehr lange aktiver Züchter im Kleintierzuchtverein. Er widmete





sich zunehmend der Zucht von Hunden, gründete die Ortsgruppe des Pinscher-Schnauzer-Klubs: "Leider vertrugen sich die Hühner nicht mit den Hunden." Dennoch ist Amann dem Verein treu geblieben. Er empfindet es als seine Pflicht, bei Ausstellungen und Sitzungen dabei zu sein, wann immer es seine Gesundheit erlaubt. Inzwischen hat der Verein 156 Mitglieder, ein eigenes Vereinsheim, eine große Zuchtanlage. "Ich bin sehr froh, dass der Verein so gut gediehen ist. Das ist auch zurückzuführen auf gute Führung", sagte Willi Amann und erinnert sich besonders an Hans

Löffler, der als Vorsitzender "den Verein lange erfolgreich geführt" hat. Heute ist Helmut Motteler der Vorsitzende. "Ich bin stolz auf den Verein und froh, dass ich noch da bin, um die Entwicklung zu sehen."

Noch etwas ist besonders an der Person Willi Amann. Würde man alle Jahre zusammenzählen, die er Mitglied in einem Verein war, wäre er wahrscheinlich der Gärtringer mit den meisten Vereinsjahren. Nicht nur 75 Jahre im Kleintierzuchtverein hat er miterlebt, 30 Jahre lang war er außerdem Vorsitzender der Ortsgruppe des Pinscher-Schnauzer-Klubs, 60 Jahre war er Mitglied im Musikverein und im Fußballverein. Schon das wären über 200 Jahre Vereinstätigkeit.

Gerade weil er in viele Vereine Einsicht hat und hatte, weiß Willi Amann, dass viele Vereine um Nachwuchs bangen müssen. Nicht so der Kleintierzuchtverein. Er freut sich über die Jugendgruppe, der aktuell immerhin 18 Mitglieder angehören, und das Engagement der Jugendlichen. Er, der 1938 der einzige Jugendliche im Verein war,

denkt, dass die Möglichkeit, auf Ausstellungen die eigenen Erfolge präsentieren zu können, die Jugendlichen motiviert. "Aber es muss auch jemand da sein, der sich mit der Jugend befasst", sagt er und lobt die Verantwortlichen der Jugendgruppe. Wenn der Verein im Sommer sein Jubiläum feiert, kann auch Willi Amann auf 75 Jahre Vereinstätigkeit anstoßen. Zum Geburtstag hat er nur einen Wunsch für "seinen" Verein: "Dass er weiterhin so gut arbeitet und lange besteht. Wenn man etwas mit aufgebaut hat, möchte man schließlich, dass es in den richtigen Bahnen läuft."

Lisa Hörmann

Gäubote vom 09.04.2013



## Mitglieder im Jubiläumsjahr 2013



Foto: Gerhard Bäuerle

**Hinten v.l.n.r.:** Lukas Löffler, Michael Huber, Michael Jehlitschke, Rüdiger Jehlitschke, Stefan Szasz, Uwe Lutz, Stefan Gross, Klaus Beese, Armin Frede, Manfred Swoboda, Heike Wörn, Hans Löffler

**Mitte v.l.n.r.:** Ernst Bühler, Wilfried Stegmüller, Gerhard Henne, Frank Meller, Helmut Motteler, Michael Fanzlau, Hans-Jürgen Graupmann, Harald Rommel, Gerd Wörn, Silvia Kuttler, Konrad Lux, Heinz Hagenlocher, Otto Stöffler, Walter Kuttler, Rolf Jauß, Willi Amann, Emil Zultner, Willi Bauer

**Vorne v.l.n.r.:** Karin Lutz, Stefanie und Elias Meller, Tamara Bick und Emma Meller, Etienne Bick, Eileen Bick, Svenja Zultner, Joel Stepan, Patrick Wörn, Yannick Stepan, Jana Wörn, Evelyn Zultner, Gwendolin Zultner, Julia Zultner, Madeleine Jehlitschke



## Vereinsausschuss 2013



Foto: Gerhard Bäuerle

**v.l.n.r.:** Ehrenvorsitzender Wilfried Stegmüller, Zuchtwart Geflügel und Tauben Hans-Jürgen Graupmann, Kassier Harald Rommel, Zuchtwart Kaninchen Klaus Beese, Jugendleiterin Stefanie Meller, 2. Vorsitzender Stefan Gross, 1. Vorsitzender Helmut Motteler, Tätowiermeister Konrad Lux, Schriftführerin Heike Wörn, Zuchtanlagenbeauftragter Rüdiger Jehlitschke, Ehrenvorsitzender Hans Löffler



## Ein Teil der Ehrenmitglieder 2013



Foto: Gerhard Bäuerle

**v.l.n.r.:** Willi Bauer, Heinz Hagenlocher, Wilfried Stegmüller, Willi Amann, Hans Löffler, Otto Stöffler, Gerhard Henne, Ernst Bühler, Rolf Jauß



## Großteil der Jugendgruppe 2013



Foto: Gerhard Bäuerle

**Hinten v.l.n.r.:** Hans-Jürgen Graupmann, Lukas Löffler, Michael Jehlitschke

**Mitte v.l.n.r.:** Etienne Bick, Emma und Stefanie Meller, Gwendolin Zultner, Svenja Zultner, Julia Zultner, Madeleine Jehlitschke, Patrick Wörn, Yannick Stepan,

**Vorne v.l.n.r.:** Elias Meller, Eileen Bick, Jana Wörn, Joel Stepan, Evelyn Zultner, Stefanie Zultner



## Frauengruppe 2013



Foto: Gerhard Bäuerle

**Hinten v.l.n.r.:** Erika Reule, Anita Frede, Renate Löffler, Gerda Maier, Annemarie Flach, Gretel Sickel

**Mitte v.l.n.r.:** Renate Holzapfel, Erna Zinser, Adelheid Henne, Hilde Zinser, Bärbel Zinser, Traude Kerling, Waltraud Jauß

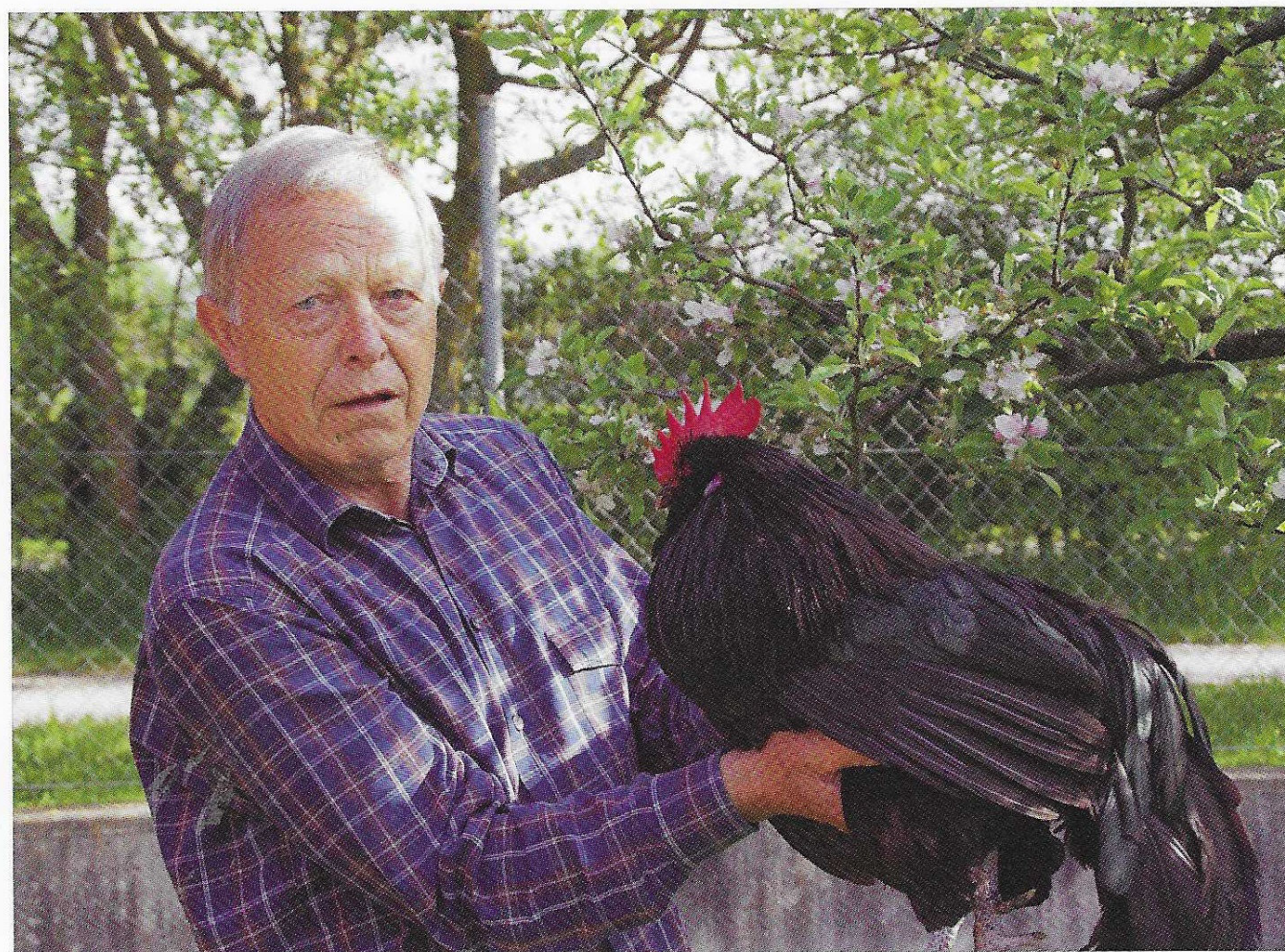
**Vorne v.l.n.r.:** Martha Bauer, Else Wörn, Klara Bühler, Maria Gerlach



## Unser langjährigster aktiver Züchter:

Hans Löffler und seine „Pausbäckchen“

Rassegeflügelzüchter verbinden mit dem Kosenamen „Pausbäckchen“ unzweifelhaft die Rasse Thüringer Barthühner und deren Zwerge, die ihre ursprüngliche Heimat in Thüringen haben. Dennoch haben diese Rassen schon immer auch außerhalb des Gebietes sehr engagierte und erfolgreiche Züchter gehabt. Einer von diesen ist Hans Löffler.



### Ein Züchter von Kindesbeinen an

Wie so viele seiner Generation kann man Hans Löffler als einen Züchter von Kindesbeinen an bezeichnen. Auf dem elterlichen Anwesen waren Hühner und Kaninchen zu finden, denn bereits sein Vater war Mitglied im Kleintierzuchtverein Gärtringen. Was lag also näher, dass auch der kleine Hans vom Virus infiziert und mit zehn Jahren Mitglied im Kleintierzuchtverein wurde. So konnte er in Verbindung mit seinem 70. Geburtstag im Jahr 2010 gleichzeitig das 60-jährige Jubiläum

der Mitgliedschaft begehen – ein Jubiläum das nicht alltäglich ist. Seine erste Rasse waren dabei als Jungzüchter schwarze Zwerg-Wyandotten, die er fünf Jahre züchterisch betreute, ehe ihn anschließend chamois-weißgesäumte Zwerg-Paduaner faszinierten. Sein Vater hatte wohl das richtige Händchen, das er ihm als Jungzüchter zu Zwerghühnern riet. Wer aber wie Hans Löffler eine besondere Vorliebe für große Hühnerrassen hat, kommt eben

früher oder später zu ihnen und so waren es zunächst gestreifte Italiener, Lakenfelder und wildbraune Alsteirer. Dann kamen 1960 die ersten schwarzen Thüringer Barthühner in die Ställe nach Gärtringen und entfachten eine Faszination in dem damals 20-jährigen, die bis zum heutigen Tag anhält.

Doch nicht nur die Hühner hatten es ihm angetan, sondern auch die Rassetaubenzucht. Weiße Pfautauben waren seine ersten Pfleglinge, ehe er



dann zu den Süddeutschen Farbentauben kam. Belatschte Süddeutsche Mönchtauben und Süddeutsche Mohrenköpfe fanden bei ihm eine Heimat. Die Entscheidung sich ganz der Hühnerzucht hinzuwenden, war durch berufliche und ehrenamtliches Engagement einfach notwendig.

### **Hans Löffler als Antriebsmotor!**

Wer Hans Löffler kennt, weiß, dass er die Hände nicht in den Schoß legen kann. Weder beruflich konnte er dies, noch in seiner Freizeit. Dass so etwas auch in Vereinen und Gremien erkannt wurde, versteht sich von selbst. An erster Stelle ist da wohl sein Heimatverein zu nennen, in dem er es auf insgesamt 39 Vorstandsjahre, davon 27 als 1. Vorsitzender bringt. Dazu 18 Jahre im Kreisverband Böblingen und 14 Jahre im Sonderverein.

Die Verleihung verschiedenster Ehrennadeln und die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden seines Ortsvereins und zum Meister der Württembergischen Rassegeflügelzucht können nur eine geringe Anerkennung seines Wirkens darstellen.

Ein besonderes Merkmal, das ihn dabei auszeichnet, ist seine Zurückhaltung. Trubel um seine Person ist ihm zuwider, hatte ich den Eindruck. Und wie ich aus Erzählungen seiner Vereinskollegen weiß, liege ich damit nicht falsch. Die Gemeinschaft bedeute ihm viel und er ist und war der Überzeugung, dass der Einzelne gar nichts erreichen kann, wenn nicht die Gemeinschaft mitzieht.

### **Von der Orts- bis zur Bundeschau unterwegs**

Wer viel Aufwand betreibt und seine Zucht an der Spitze führt, will seine Tiere auch bei Ausstellungen präsentieren. Für Hans Löffler heißt dies, dass die Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Gärtringen und die Hauptsonderschau seines Sondervereins absolute Priorität besitzen.

Aber auch die KV- und LV-Schau sowie verschiedene Bundes- und Europaschauen werden nach Möglichkeit mit Tieren beschickt.

### **Kontinuität als Basis des Erfolgs**

Mann kann es nicht hoch genug schätzen, wenn sich jemand einen Großteil seines züchterischen Lebens mit einer Rasse beschäftigt. Eine ungeheure Menge an Erfahrung und Wissen bündelt sich hier, so auch bei Hans Löffler. Das weiterzugeben, ist ein besonderes Anliegen von ihm. Auch diesbezüglich ist er also ein Vorbild in unserer Organisation und wir freuen uns schon wieder darauf, bei den Ausstellungen seine Thüringer Pausbäckchen bewundern zu können.

Text und Fotos: Wilhelm Bauer  
Auszug aus der Geflügelzeitung



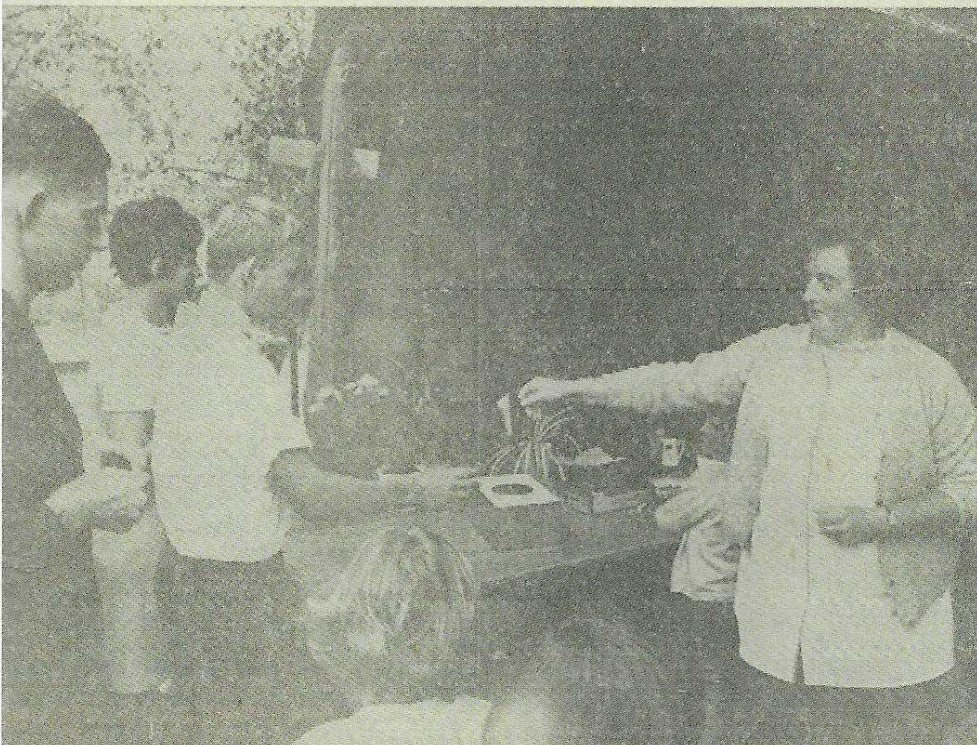
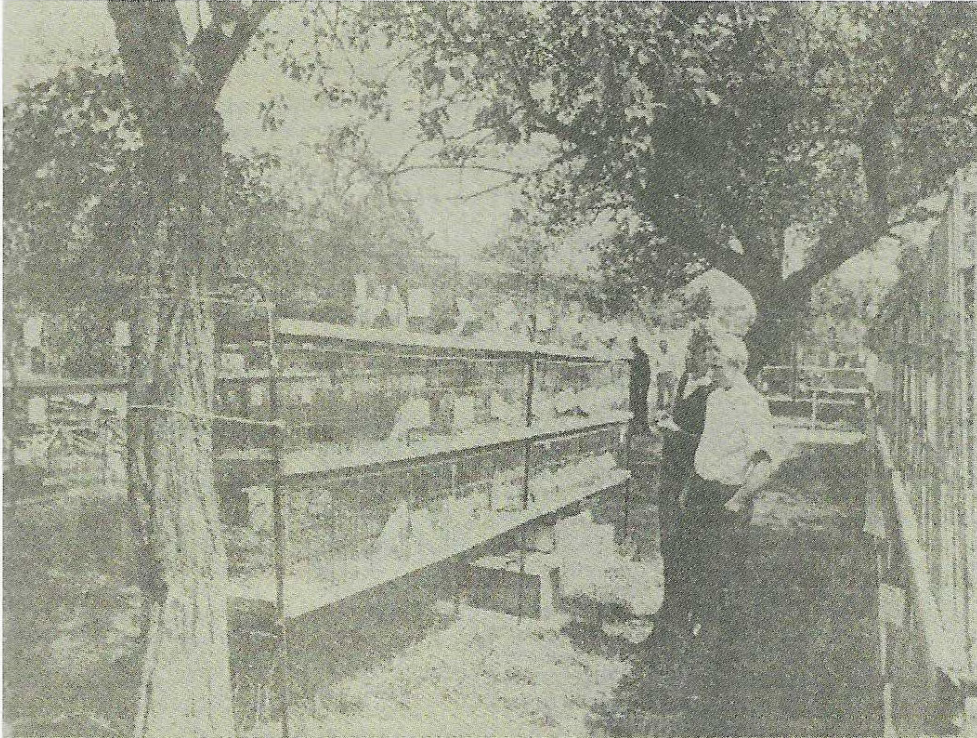


## Ein Teil aus unseren Züchterischen Erfolgen





## Aus unserem Vereinsleben



Ebenso gut besucht wie besucht war am vergangenen Wochenende die vom Kleintierzuchtverein Gärtringen veranstaltete Jungtierschau auf der Grundwiese, die man gleichzeitig mit einem gemütlichen kleinen Sommerfest aller Zuchtfreunde gekoppelt hatte. Unsere beiden Aufnahmen zeigen einen Blick auf die Ausstellung im Freien und auf den improvisierten Stand der Tombola, die reichen Zuspruch von jung und alt fand.

GB-Bilder (e)

Erster archivierter Zeitungsausschnitt des KTZV Gärtringen - Jungtierschau am 6. August 1963



Ehrungen beim 25 jährigen Vereinsjubiläum

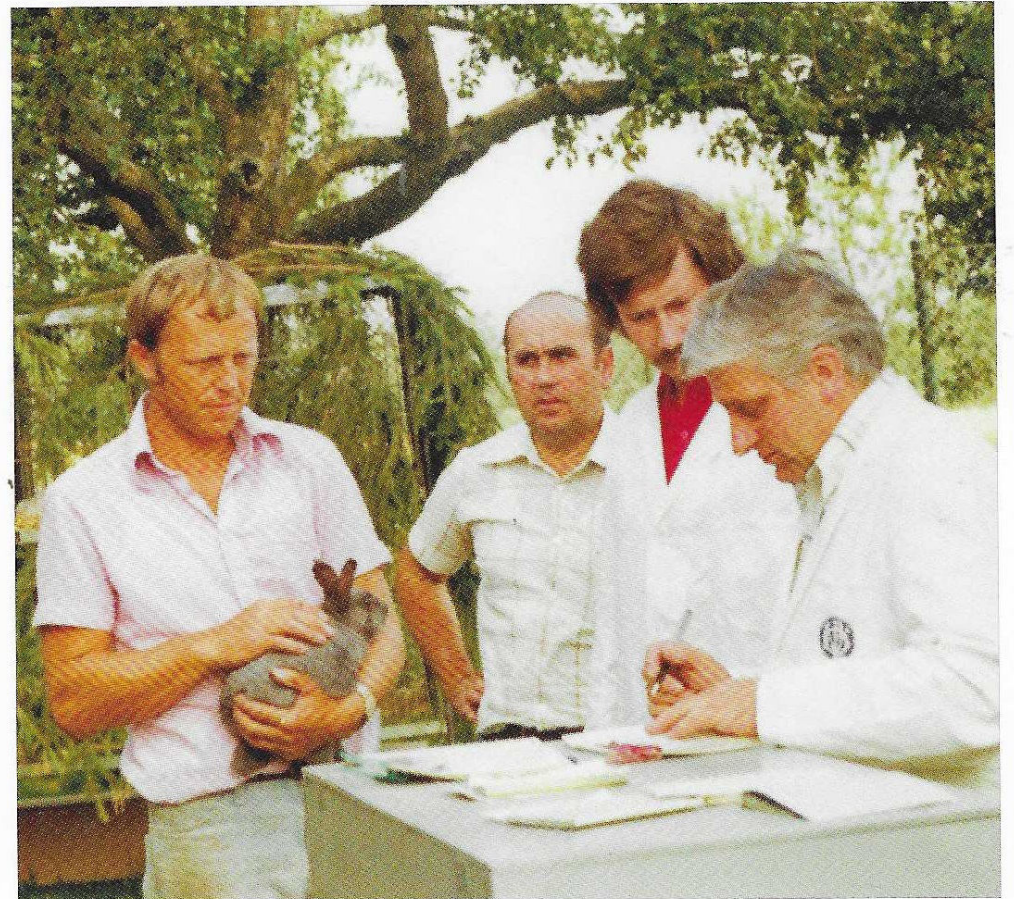


Manschaft des Kleintierzuchtvereins beim Gemeindesportfest





Jungtierschau in der Zuchtanlage in den 70er Jahren



Jungtierschau in der Zuchtanlage Mitte der 70er Jahre



Altpapiersammlung 1982



Küchenteam in der Schwarzwaldhalle





Vereinsmitglieder 1978



Sommerferienprogramm 2012





Lokalschau 2012



Kükenschlupf bei der Jungtierschau 2012





Fütterung mit "goldenem" Löffel



Gärtringer Züchter bei der Europaschau in Leipzig 2012